

e. Die Geheimnisse des Creuzes Jesu Christi in eiff Passions- und Oster-Predigten nebst andern mehr.

Unschuldige Nachrichten 1728 p. 88 u. ff.

Sander (Heinrich von) der Medicin Doctor, wie auch der Phosic ordentlicher Professor zu Königsberg. Von ihm sind bekannt

1. Sylloge Experimentorum, quibus demonstrationes physicae illustrantur. Königsb. 1712 in 4.

2. Observatio de prolapsu uteri inversi ah excrementa carneo-fungosa, in fundo ejus interno ex potu infusi crepitus lupi enata, ebend. 1722 in 4.

Sander (Maximilian von den) siehe Sandäus.

Sander, ist ein länglicher, und mit rauhen oder scharfen Schuppen bedeckter Fisch, aus einem Hecht und aus einem Persch gleichsam zusammen gesetzt, denn der Kopf ist schmal, nach Art der Hechte, der übrige Leib aber gleichet einem Persch. Es gedencet Elsholz in seinem Fischbuche p. 379, wie alte Leute berichteten, daß dieser Fisch vor Zeiten nicht bekannt gewesen, wie denn auch Colerus dieses Fisches in seiner Oeconomie nicht gedächte. In den jezigen Zeiten giebt es deren viel in der Oder und Spree, und fängt man auch solche in den Teichen in der Niederlausitz. Er wird zuweilen einer Ellen lang, ist auf dem Leibe mit schwarzen Flecken besprenget, und hat graublauwe Flossfedern. Im April leidet er, hernach wird er wieder fett, und ist fast das ganze Jahr gut. Sein Fleisch ist weiß, wohlgeschmackt, und giebt gute Nahrung, wiewohl die grossen etwas harthauig, so spühret man doch an den kleinen dergleichen nicht, sonderlich sind die Schwänze derselben unedelich. Man richtet sie zu, wie die Hechte, und wie die Persche; man kan sie auch, wenn man will, wie die Hechte einsalzen, und räuchern.

Sander, eine adeliche Familie in Schlessien, welcher ehemahls das in der Ober-Lausitz gelegene Städtgen Reichenbach ugehöret. Christoph von Sander ward 1657 Churfürstlicher Obrist-Lieutenant; Goctfried Ernst von Sander aber 1670 Churfürstlicher Cammerjuncker und Stück-Hauptmann. Nach Anfang des 18. Jahrhunderts besaß Anne Magdalene von Sander das Gut Nachnau, und Juliane von Sander Mittel-Steinkirch, davon dieses im Lemberg-Zaurischen, jenes aber in dem Fürstenthum Slogau gelegen. Ein Königlicher Schwedischer Obrister Sander erschloß im Jahr 1720 im Duell einen Obrist-Lieutenant von Weyher; er ward zum Tode verurtheilet, aber pardoniret. Ein Schwedischer Obrister Sander befand sich im Jahr 1742 bey der Armee in Finnland und ward General-Major. Ob er der nur gedachte sey, können wir mit Gewisheit nicht bejahen. Sinapi; Schles. Eur. t. 2. p. 950. Groffer P. III. p. 89. Ubrigens findet man die Sander von Sandershausen im Wappen-Buche P. IV. p. 159 angezeigt; man kan aber von derselben keine weitere Nachricht geben.

Universal-Lexicon XXXIII Theil.

Sander (Anton) siehe Sanderus.

Sander (Christ.) hat geschrieben und zum Druck befördert Historische Erkänntnis des Christenthums, das ist, Unterrichts von dem ehemahls im Paradies verlohrenen, aber auch wieder gezeigten Weg zur Seeligkeit, Fest. 1722 in 8.

Sander (George) gewesener Caplan in der Gräflich-Schwarzburgischen Stadt Greussen, im Jahr 1624 und starb im Jahr 1625 den 31. Aug. Olearii Ehuring. Hist. P. I. p. 161.

Sander (Johann) siehe Sanderus.

Sander (Johann; kommt als Zeuge vor in einem alten Diplomate vom Jahr 1438 von dem Harenbergischen Capitel ausgefertigt. Ludwigs Reliq. MST. T. VIII p. 304.

Sander (Lavinus) siehe Sanderus.

Sander (Nicolaus) siehe Sanderus.

Sanders (Thomas) florirte im Jahr 1732 als Kaiserlicher Russischer Vice-Admiral, und Mitglied des in nur aedachten Jahre den 22. Jenner zum Aufnehmen der Schiffs-Armade von Ihro Russisch-Kaiserlichen Majestät angeordneten Collegii. Kanffes Archiv. 1732 p. 283.

Sander von Sandershausen, Geschlecht, siehe Sander.

Sandersleben, ein Städtgen, Schloß und Amt in dem Fürstenthum Anhalt an dem Fluß Wipper, bey den Mansfeldischen Gränzen gelegen, und zu der Dessauischen Linie gehörig. Beckmann Anh. Hist. P. 3. p. 402.

Sandersleben, eine alte adeliche Familie in Sachsen. Adolph von Sandersleben (bey einigen wird er Adolph von Salingsleben geschrieben gefunden) ward im Jahr 1032 vom Kayser Carl III zum ersten Grafen von Schaumburg gemacht, siehe den Artikel: Schaumburg. Hans von Sandersleben unterschrieb als Zeuge den zwischen Herzog Johann zu Sachsen-Weimar und Churfürst Christian II in Vormund der Fürstlich-Altenburgischen jungen Herrschafft, wegen unterschiedener streitiger Punkte im Jahr 1604 den 4. Jun. zu Raumburg aufgerichteten Vertrag. Heinrich von Sandersleben trat im Jahr 1620 in die fruchtbringende Gesellschaft und erhielt den Nahmen des Erfreuenden. Heinrich Christian von Sandersleben ward ebenfalls ein Mitglied dieser Gesellschaft im Jahr 1620, und war sein Gesellschafts-Nahme: der Schmackhafte. Carl Christian und Hans Heinrich von Sandersleben befanden sich mit in der Magdalen Sibyllen, Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg anderer Gemahlin, im Jahr 1668 den 9. Merz gehaltenen Leichen-Procession: gleichwie George Abraham: von Sandersleben, zu Serba, der solennen Leichen-Procession Herzog Ernsts zu Sachsen-Gotha im 1675 Jahre den 4. Jun. beygewohnt hat. Müllers Sächsishe Annales p. 234, 475, 480 u. 515. In den neuern Zeiten ist diese Familie in dem Herzogthum Mümpelgard sehr bekant worden. Ludwig von Sandersleben vermählte sich im Jahr 1697 mit Henriette Hedwig, Freyin de l'Esperance, eines Kaiserlichen Hauptmanns Tochter, welche ihm

Hhh hhh 2